

## Tübke-Bild geht für 2250 Euro weg

Benefizauktion für die Kirchenruine Wachau

VON JULIA TONNE

**MARKKLEEBERG.** Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten – verkauft an den Bieter mit der Nummer 24. Mit diesen Worten wechselte am Sonnabendmittag das Bild Am Strand I von Werner Tübke den Besitzer – für 2250 Euro. Über dieses höchste Gebot freute sich vor allem der Förderverein der Kirchenruine Wachau, denn 15 Prozent der Benefizauktion von Auktionator Michael Ulbricht kommen dem Verein zugute.

25 Besucher und Kunstinteressierte kamen zur Kirchenruine, um im benachbarten Gemeindehaus mitzubieten. Die Liste der Angebote las sich wie das Who is Who der Kunstszene: Originale von Pablo Picasso, Andy Warhol, Neo Rauch, Marc Chagall, Henri Matisse und Wolfgang Matheuer kamen unter den Hammer. Allerdings blieben einige Werke Ladenhüter. So bekam der Kunstdruck „Abwägung“ von Rauch nicht einmal das Startgebot von 90 Euro. Auch die zwei Musikbilder zum Thema Jugend musiziert von Armin Müller-Stahl gingen ohne Mindestgebot zurück. Allerdings wechselten noch nach der Auktion einige Bilder den Besitzer.

Für die Bilder, die der Fördervereinsvorsitzende und frühere Pfarrer Eberhard Eichhorn gestiftet hatte, schwärmte ebenso jemand – der Auktionator selbst, der die Kirchenruine in Öl und Ölplastet kurzerhand selbst ersteigerte.

Auf den drei Aquarellen „Liebespiel“ von Künstler Schmidt aus Berlin blieb Ulbricht hingegen sitzen, wohingegen die „Miezkatzen“ des gleichen Malers sozusagen reißenden Absatz fanden. „Dabei ist das Paar beim Liebespiel minimalistisch gezeichnet – genau wie die anderen Tiere“, sagte Ulbricht und erntete dafür Gelächter. Ohnehin war die Auktion etwas formloser, als vielleicht einige erwartet hatten. Die Bieterin des Tübke-Bildes ließ sich kurz nach zwei Werke eines anderen Künstlers zurücklegen, weil sie sich während der Auktion noch nicht endgültig entscheiden wollte. Der Tübke war bei ihr hingegen gesetzt.

„Ich bin mit seiner Kunst aufgewachsen und wollte unbedingt ein Bild von ihm haben“, sagte die Markkleebergerin, die derzeit in Hamburg lebt. Doch so leicht war das Werk nicht zu bekommen. Ein Ehepaar hatte lange mitgeboten, ging aber „nur“ bis 2200 Euro mit. Insgesamt kamen während der Auktion mehr als 800 Euro für den Förderverein zusammen.



48 von 60 Bildern gingen bei der Auktion für die Kirchenruine weg. Foto: Julia Tonne



Staubige Landarbeit: Im Lanz-Bulldog Hof wurde zur Freude der Besucher wie früher Getreide gedroschen.

Foto: Jörg ter VeHN

## Offene Höfe in Dreiskau-Muckern lassen die Landlust spüren

Stauende Besucher an Dreschmaschine und Lanz Bulldog / Musik und entspannte Atmosphäre

VON JÖRG TER VEHN

**GROSSPÖNSA.** Gut gelaunt und voll entspannt lässt es sich feiern. Kein Wunder, für die dritte Auflage der Offenen Höfe am Sonnabend in Dreiskau-Muckern kamen nur vier Wildschweine zu Schaden – zur Gaumenfreude der Besucher.

Dabei waren die Höfe auch auf alternativen Publikum eingestellt: „Ich habe extra Veggie-Wurst und Tofu gekauft. Aber die sind kaum gegangen. Im Gegensatz zum Wildschwein-Gulasch“, schmunzelte Anne Eymann, eine der Organisatorinnen. Mit acht Höfen in beiden Ortsteilen machten in diesem Jahr doppelt so viele wie im Vorjahr, boten mit einem Händlerspektrum von

Wolle über Korbwaren, Kerzen, Honig, Seife und natürlichen kulinarischen Köstlichkeiten was für Auge, Herz und Bauch. Die Hofkinder kochten und backten mit, musizierten oder boten Ausrangiertes als Flohmarkt an.

„Manche Besitzer haben zehn und mehr Jahre an ihren Höfen saniert, freuen sich darauf, das Ergebnis auch mal anderen Leuten zeigen zu können“, erzählte „Einwohner“ Bernhard Kubus. Er lobte die „gewisse Gelassenheit“, die in Dreiskau-Muckern trotz kleinerer Probleme – jüngst habe sich jemand über die laute Kirchenglocke beschwert – vorherrsche. Kubus: „Es macht schon Spaß, hier zu wohnen.“ Der Funke sprang unbedingt über auf die Besucher.

Im Seydelschen Lanz-Bulldog Hof staunten Matthes (2) und Schwester Elsa (5) über Ingo Thielbein. Der als Bauer kostümierte, einer der Lanzfreunde Sachsen, zeigte den Besuchern, wie früher Getreide gedroschen wurde. Nicht nur mit dem Dreschflügel demonstrierte er das, auch mit einer riemengetriebenen Maschine von anno dunnemals. Vieles sei in Vergessenheit geraten, erklärte er. „Bestimmt 80 Prozent haben mich zum Beispiel gefragt, was das für Getreide ist“, sagte er. „Weizen.“

Die Familie Seydel hatte ihr Programm für den Hof selbst beschafft. Anderen half das Organisationsteam vom Arbeitskreis Sachsens schönste Dörfer, besorgte Händler, Musiker, Essen. Clau-

dia Hausdorf gehörte dazu. „Ursprünglich war die Idee, dass die junge Dorfgemeinschaft besser zueinanderfinden soll“, erläuterte sie. Bekanntlich sollte Dreiskau-Muckern zu DDR-Zeiten dem Tagebau zum Opfer fallen, war schon weitgehend geräumt. „Mein Vater zählte zu den letzten Bewohnern, hat mitgekämpft, dass Dreiskau-Muckern bleibt“, sagte sie stolz. Inzwischen sei das Meiste wieder aufgebaut. Es lebten zum Beispiel vier Generationen auf ihrem Möbius-Hausdorf-Hof, so die junge Hausherrin, die mit ihrem Mann, einem Jäger, für die Wildschwein-Pfanne gesorgt hatte. Selber feierten die Einwohner nach 18 Uhr. Dann schlossen die „Offenen Höfe“, wurde am Sportplatz getanzt.

## Amarcord besingt den Liebhaber in allen Gestalten

Leipziger Vocalensemble in der Reihe Sommertöne zu Gast auf dem Rittergutsschloss Taucha

**TAUCHA.** Die ausschweifende Zeit der Renaissance begeisterte am Freitagabend das Publikum in der ausverkauften Kulturscheune des Rittergutsschlosses. Die von der Sparkasse präsentierten Sommertöne sorgten für ein überaus unterhaltsames Debüt des Leipziger Vocalensembles Amarcord in Taucha.

Hier wurde mit stimmlicher Brillanz und großem schauspielerischen Talent über liebestrunkenen Schwüre, tiefen Herzscherz und manch frivole Posse gesungen. Meister wie Orlando di Lasso, Luca Marenzio, Carlo Gesualdo oder Adrian Willaert, sie alle verstanden es, über tratschende Weiber zu lästern, der



Heiter, frivol, anspruchsvoll: Amarcord in der Reihe Sommertöne in der Kulturscheune Taucha. Foto: Christian Kern

Liebsten nachzutruern und die Rachegefühle des betrogenen Gatten in Musik zu setzen. Mit größtem Vergnügen frönte man zudem dem Wein und amüsierte sich an pikanten Anzüglichkeiten.

Amarcord wird als Interpret besonders für dieses Repertoire weltweit geschätzt, erfüllte sich mit der kürzlich erschienenen DVD „The Book of Madrigals“ einen langersehnten Traum. Am 20. Juli ist die Leipziger Accentus-Produktion auf Arte zu sehen.

„Das Konzert war schon etwas ganz Besonderes“, meinte Jürgen Ullrich vom Schlossverein. Mehrfache Echo-Preisträger habe man nicht alle Tage zu Gast.

Die Reihe sei „eine feine Sache, auch hochkarätige Kultur zu machbaren Preisen ins Leipziger Umland zu bringen“.

Bei den Sommertönen stehen noch weitere Stationen auf der diesjährigen Reiseroute. Am Freitag, 20. Juni, spielt das junge preisgekrönte Trio Gaspard in der Julius Blüthner Pianofabrik in Großpönsa. Vorab können die Konzertbesucher noch einen Blick hinter die Kulissen wagen und erfahren, wie ein Flügel entsteht. Der Bach-Preisträger Marc Coppey interpretiert am 21. Juni in der Störnthaler Kreuzkirche Bachs Cello-Suiten. Infos unter [www.sommertone.de](http://www.sommertone.de) und Tel. 0341-99187150. SKI/TV

## Mit Armbrust: René Kupfer in Taucha neuer Bürgerschützenkönig

**TAUCHA.** Am Sonnabend haben Tauchas Bürgerschützen in einem vereinsinternen Wettkampf auf ihrer Schießanlage am Veitsberg einen neuen Schützenkönig ermittelt. Nach einem neuen, veränderten Modus wurde im Freien mit einer Armbrust aus 15 Metern Entfernung auf einen Königsadler und nicht wie bisher auf der modernen Schießanlage mit drei Schuss aus einem Kleinkalibergewehr geschossen. Der Adler bestand aus insgesamt zehn Teilen, die in numerischer Reihenfolge abgeschossen werden mussten. Wer zweimal das Ziel verfehlte,

musste ausscheiden. Als alle Teile abgeschossen waren, ging es um den Kopf des Adlers und den traf René Kupfer in einem spannenden Wettkampf gleich im ersten Versuch. Ein Meisterschuss, der dem Modellbauer mit der Königswürde den ersten großen Titel im Schießen eingebracht hat.

Er hatte sich in einem starken Feld unter 19 Teilnehmern, darunter auch vier Frauen, durchgesetzt. Dabei ist das Schießen für den 38-jährigen Leipziger nach eigenen Aussagen „nur“ eine tolle Freizeitbeschäftigung. Über ein Gast-

schießen hat er vor vier Jahren den Weg zu Tauchas Bürgerschützen gefunden. Deren Ehrenvorsitzender Werner Dölz lobte den neuen Schützenkönig als einen der Aktivsten, auch bei den Arbeitseinsätzen.

Die Bürgerschützen hatten in 12 000 freiwilligen Arbeitsstunden das ehemalige Firmengelände der Mimo am Veitsberg als Schießanlage in nur vier Jahren erbaut. Vereinsvorsitzender Gerd Rahm freute sich besonders, dass am Ende ein König aus dem Volke gekrönt wurde, und nicht ein Mitglied des Vorstandes.

Gekrönt ist das richtige Wort, denn der alte Schützenkönig Steffen Schallwig übergab die Insignien seiner Macht, sprich Kette und Ehrendolch, an seinen Nachfolger. Dabei übte Schallwig seinen Titel zum dritten Mal verteidigen und seine Frau Sabine hatte extra für den Wettkampf den Königsadler künstlerisch gestaltet. Der neue Schützenkönig wird nun mit seinem Hofstaat Tauchas Bürgerschützen bei allen öffentlichen Auftritten, etwa demnächst beim Tauchscher, vertreten, bis in einem Jahr ein neuer König ermittelt wird. mk



Schützenkönig René Kupfer (rechts) und sein Minister Roland Stephan präsentieren den Königsadler. Foto: Mathias Kudra

## 170. Kindergarten-Geburtstag mit den Gebrüder Grimm

Umjubelte Aufführung mit 70 wirklich jungen und toll kostümierten Darstellern in der Schkeuditzer St. Albanus Kirche

VON PEGGY HAMFLER

**SCHKEUDITZ.** Am Wochenende hat es der Schkeuditzer St. Albanus Kirche vor Jubeln fast das Kirchendach abgehoben: 70 Kinder in Schmetterlings- und Hexenkostümen, mit äußerirdischen Kopfantennen und pinken Igelstacheln sorgten für Wirbel zum 170. Geburtstag des St. Albanus Kindergartens (die LVZ berichtete). Dafür gratulierten nicht nur über 200 Eltern und Großeltern, sondern auch ganze elf Einrichtungen, darunter unter anderem der Verein der Villa Musenkuss, das Schkeuditzer Gymnasium, die Schkeuditzer Lessing Oberschule, der Hort „Haus der Elemente“, die Kindertagesstätte Storchennest, der Verein Art Kapella und der Biedermeier-Strandverein.

Für das als Geburtstagstück umgeschriebene Gebrüder-Grimm-Märchen „Schneewittchen und Rosenrot“ hatte



Ein Fest für Augen und Kameras: Die jungen Darsteller mit ihrem eigens umgeschriebenen Grimm-Stück in der Schkeuditzer St. Albanus Kirche. Foto: Michael Strohmeyer

Regisseur Christoph Zwiener seit einem dreiviertel Jahr mit den über 70 Darstellern im Kulturhaus Sonne geprobt. Wilde Höhlenbewohner machten den Geschwistern Schneewittchen (gespielt von Tanja Gaffrontke) und Rosenrot (Celine Ganz) das Leben schwer. Die Waldhexen beschuldigten Schneewittchen und Rosenrot, einem garstigen Zwerg den Bart gekürzt zu haben, Hexen umlagerten das Haus. Zum Schmetterlingstanz und zur Rockparade schwangen auch die Zuschauer kräftig mit.

Die 13-jährige Celine Ganz erzählte: „Im Winter haben wir für die Rollen vorgespochen, da war auch der Sachsen-Spiegel vom MDR da. Das letzte halbe Jahr haben wir auch an den Kleidern mitgehört. Der Text war ganz leicht zu lernen.“ Die ebenfalls 13-jährige Tanja Gaffrontke ergänzte: „Obwohl es anstrengend war, macht es mir viel Freude zu schauspielern.“

Der Regisseur und Leiter des Musik- und Theaterfördervereins Priester, Christoph Zwiener, wirkte begeistert: „Die Vorbereitungen, die seit September letzten Jahres liefen, haben sich wirklich gelohnt.“ Auch Besucherin Christina Cermak war zufrieden: „Am schönsten ist die Gemeinschaft, die harmonische Zusammenarbeit aller Einrichtungen. Ich würde mich sehr freuen, wenn meine Tochter später auch in eine Theater AG kommt.“ Die sechsjährige Emma Cermak ergänzte: „Ich war am Anfang sehr aufgeregt. Es hat mir riesigen Spaß gemacht, einen Schmetterling zu spielen.“

Wer Appetit auf mehr bekommen hat: Am 29. Juni wird von 13 bis 17 Uhr am Biedermeierstrand das nächste Stück aufgeführt werden zum Musiktheaterfest. Und: Am 5. Juli ab 21 Uhr veranstaltet der Musik- und Theaterförderverein Priester das nächste Grusical Grimms Märchen am Biedermeierstrand.

## Linke: Einspruch gegen Wahl

**MARKKRANSTÄDT.** Roland Steckel (Linke) hat Einspruch gegen das Ergebnis der Ortsratswahlen Quesitz eingelegt und fordert die Neuauszählung der Stimmzettel sowie eine Kontrolle der für ungültig erklärten Zettel. Das berichtete gestern die Stadtratsfraktion der Linken auf ihrer offiziellen Facebook-Seite.

Steckel hatte 126 Stimmen für den Ortsratsrat auf sich vereint, war aber trotz des zweitbesten Ergebnisses im Ort ohne Sitz geblieben. „Ursache ist das mathematische Auszählungsverfahren nach d'Hondt“, so die Linken. Danach wurden nicht die tatsächlich erreichten Stimmen der Kandidaten gewertet, sondern das Gesamtergebnis der Partei. Die CDU kam auf 636 und damit fünf Sitze – macht im Schnitt 127,2 pro Kandidat. „Wegen des knappen Ergebnisses“ habe Steckel nun die Neuauszählung verlangt, so die Linken. -tv

### KURZ GEMELDET

#### Musikschüler geben Hofkonzert im Rathaus

**ZWENKAU.** Die Musik- und Kunstschule Ottmar Gerster lädt am Mittwoch zu ihrem bereits siebten Hofkonzert in der Rathausinnenhof ein. Ab 18 Uhr stehen Musikschüler aus Zwenkau, das Blasorchester und das Nachwuchsstreicherorchester auf der Bühne. Der Eintritt ist frei, bei Regen erklingt das Konzert in der Laurentius-Kirche.

#### Im Kulturkino gemeinsam Fußball-WM schauen

**ZWENKAU.** Heute spielt die deutsche National-Elf ihr erstes Spiel bei der Fußball-Weltmeisterschaft. Gegner ist Portugal, Anpfiff um 18 Uhr. Wer nicht alleine gucken möchte, kann sich im Kulturkino, Hugo-Haase-Straße 9, mit Gleichgesinnten zusammenfinden. Außerdem werden dort auch die Spiele gegen Ghana (21. Juni, 20 Uhr) und gegen die USA (26. Juni, 18 Uhr) gezeigt.

#### Stadtrat Markkleeberg berät am Mittwoch

**MARKKLEEBERG.** Der Stadtrat Markkleeberg kommt am Mittwoch zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Haushaltssatzung der Stadt für das Haushaltsjahr 2014. Weitere Punkte sind unter anderem die Richtlinie zur Bezuschussung der Schülerbeförderungskosten für Schüler der Oberschule, die Sanierungsmaßnahme nördliches Torhaus und die Bereitstellung von Mitteln für die Realisierung einer Schulcontaineranlage während der Baumaßnahme an der Grundschule Großstädteln. Die Sitzung beginnt um 17.30 Uhr im Lindensaal im Rathaus.

#### Heimatverein enthüllt morgen Gedenktafel

**TAUCHA.** Anlässlich des 61. Jahrestages des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 1953 enthüllt morgen in Taucha der dortige Heimatverein eine Gedenktafel. Eingeladen sind alle Tauchaer. Treffpunkt ist um 17 Uhr der Gedenkstein in der Straße des 17. Juni. „Der Begleittext auf der Tafel soll gerade Jüngeren bewusst machen, warum es bei den Ereignissen am 17. Juni 1953 ging“, sagte René Werner vom Heimatverein.

#### Verein untersucht Wasser- und Boden-Proben

**TAUCHA.** Der Naturschutzverein „Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie“ bietet gegen einen Unkostenbeitrag morgen in Taucha wieder die Analyse von Wasser- und Bodenproben an. Diese können bei einem Mitarbeiter von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Regenbogengrundschule in der Rudolf-Breitscheid-Straße 1 abgegeben werden. Dazu sind mindestens 500 Milliliter frisch abgefülltes Wasser in einer Mineralwasserflasche notwendig oder eine Mischprobe von zirka 500 Gramm Gartenerde.

#### Schau zeigt gezeichnete Sprichwörter in Großpönsa

**GROSSPÖNSA.** Im Gedenken an Elisabeth Naumann zeigt der Kuhstall-Verein morgen ab 18 Uhr im Rathaus Großpönsa gezeichnete Sprichwörter von ihr. Naumann war Fotografin, Schriftstellerin, Welterbummerlerin, radelte mit ihrem Mann Martin 52 000 Kilometer um die Welt.

### KONTAKT

**Lokalredaktion Büro Markkleeberg**  
Rathausstr. 3, 04416 Markkleeberg  
Telefon: 0341 3582370  
E-Mail: [Markkleeberg@lvz.de](mailto:Markkleeberg@lvz.de)  
Fax: 0341 3582392

**Lokalredaktion Büro Schkeuditz**  
Rathausplatz 18, 04435 Schkeuditz  
Telefon: 034204 60650  
E-Mail: [Schkeuditz@lvz.de](mailto:Schkeuditz@lvz.de)  
Fax: 034204 60662

**Zustellung/Aboservice:**  
Telefon: 0800 2181-020